

Exkursion nach Straßburg im Rahmen der fachspezifischen Promovierendenausbildung

Vom 20. bis 22. März 2023 reiste eine Gruppe von 20 Promovierenden der Juristischen Fakultät nach Straßburg. Ziel der Exkursion war es, die dort ansässigen Institutionen zu besichtigen, nähere Einblicke in deren Funktion und Arbeitsweise zu erhalten sowie den Austausch und die Vernetzung der Teilnehmenden untereinander zu fördern.

Bereits im Vorfeld der Exkursion fand am 17. März 2023 ein digitales Gespräch mit Frank Schwabe statt. Herr Schwabe ist neben seiner Tätigkeit als Bundestagsabgeordneter seit 2012 Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, seit 2018 Vorsitzender der sozialistischen Fraktion und seit 2022 auch Leiter der Deutschen Delegation des Europarates. Im Gespräch zugeschaltet war zudem Leonard Mathieu, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter von Herrn Schwabe für Angelegenheiten der Parlamentarischen Versammlung des Europarates zuständig ist und ebenfalls einige Fragen beantwortete. Nach einer kurzen Einführung zur Arbeitsweise des Europarates und der Parlamentarischen Versammlung sowie dem Ablauf der Sitzungen bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen. In diesem Rahmen kamen unter anderem das politische Verhältnis des Europarates zur Europäischen Union, die Rolle des EGMR sowie die menschenrechtlichen Schwerpunkte der Tätigkeit von Herrn Schwabe zur Sprache. Thema waren insbesondere auch der Ausschluss Russlands aus dem Europarat sowie der Umgang mit Menschenrechtsverletzungen durch Mitgliedstaaten, etwa im Fall Kavala in der Türkei. In diesem Zuge konnten wir bereits vor dem Besuch des Europarates spannende Einblicke und persönliche Perspektiven in die Tätigkeit der Parlamentarischen Versammlung gewinnen.

Am Montag, den 20. März 2023, traf sich die Gruppe dann erstmals in Präsenz am Bahnhof in Göttingen, um die Anreise nach Straßburg anzutreten. Dort angekommen fand nach einem Spaziergang zum Europaviertel mit der Besichtigung des Europarates der erste Programmpunkt vor Ort statt. Der Besuch begann mit einer Einführung zum Europarat, in deren Rahmen die



Organisationsstruktur, die Geschichte sowie die Zusammensetzung des Europarates näher erläutert wurden. Im Anschluss daran hörten wir einen Vortrag zur Rolle des Europarates in der politischen Landschaft Europas. Dort wurden insbesondere die grundlegenden Werte Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie die Organe des Europarates genauer dargestellt. Daneben wurden auch Fragen der Finanzierung der Organisation sowie weitere Einrichtungen des Europarates, namentlich die Europäischen Jugendzentren, näher beleuchtet.

Im Anschluss an den Besuch beim Europarat ließen wir den Abend bei einem gemeinsamen Abendessen in der Nähe des Straßburger Münsters ausklingen.

Am Dienstag besichtigten wir vormittags den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Der Besuch begann mit einem kurzen Film über den EGMR, in dem einzelne Rechte der EMRK und die Rolle des EGMR anhand von tatsächlichen Entscheidungen dargestellt wurden. Nach dem Film fand ein sehr bereicherndes einstündiges Gespräch mit



Prof. Seibert-Fohr statt, die aktuell die deutsche Richterin am EGMR ist und früher als Professorin an der Universität Göttingen tätig war. Sie berichtete zunächst über ihre Arbeit als Richterin am EGMR und ging dabei auf ihren Arbeitsalltag, auf ihre Zuständigkeit und die Art und Weise der Erledigung von Fällen ein. Zudem berichtete sie über den Umgang des EGMR mit dem Ausschluss Russlands aus dem Europarat. Nach ihrer Einführung beantwortete Frau Seibert-Fohr ausführlich eine Vielzahl von spannenden Fragen, die unter anderem das Verhältnis des EGMR zur EU, ihren Auswahlprozess zur Richterin am EGMR und das Potential der Rechtsprechung des EGMR betrafen.

Am Nachmittag rundete eine Stadtführung das Programm ab. Dort lernten wir viel über die Geschichte der Stadt Straßburg, den Architekturstil der Gebäude und verschiedene Sehenswürdigkeiten. Abends erfolgte wie Tags zuvor ein Ausklang mit kulinarischen Besonderheiten der elsässischen Küche, wie Flammkuchen, Spätzle und Schnecken.

Am Mittwoch startete die Gruppe bereits früh den Weg ins Europaviertel. Dort stand eine Führung im Europäischen Parlament an. Wir erfuhren etwas über das Louise-Weiss-Gebäude, also



das Parlamentsgebäude, und konnten den Plenarsaal besichtigen. Dort erläuterte uns unser Guide die Arbeitsweise des Parlaments, seine Fraktionen, die Sitzordnung sowie die Arbeit der Dolmetscher:innen und Übersetzungsdienste. Allein der Blick von den Besucher:innentribünen in den Plenarsaal war sehr beeindruckend.

Anschließend nahmen wir in einem Besprechungsraum Platz, wo dann digital Dr. Sergey Lagodinsky aus Brüssel zugeschaltet wurde. Herr Lagodinsky ist nicht nur Alumnus der Universität Göttingen, sondern seit 2019 auch Mitglied des Europäischen Parlaments (Fraktion Die Grünen/EFA) und in dieser Funktion unter anderem stellvertretender Vorsitzender des Rechtsausschusses, Vorsitzender der EU-Türkei Delegation sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten und im Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres. So hatten wir gleich viele interessante Themen, zu denen wir uns mit Herrn Lagodinsky austauschen konnten. Neben allgemeinen Fragen zu seiner Arbeit als Abgeordneter berichtete er uns unter anderem von den rechtlichen und politischen Hintergründen der Klage des Europaparlaments gegen die EU-Kommission, die im Herbst 2021 wegen Untätigkeit betreffend den Rechtsstaatsmechanismus vor dem Europäischen Gerichtshof eingereicht wurde. Auch die aktuellen Anstrengungen der EU und insbesondere des Parlaments zur Vereinfachung der Konfiszierung von Oligarch:innen-Vermögen im Zusammenhang mit dem Krieg Russlands in der Ukraine und der Umgang mit der Türkei im Hinblick auf Pressefreiheit und Inhaftierung von Journalist:innen waren Thema.

Nach dem Gespräch bestand die Möglichkeit, eine kleine Ausstellung im Parlamentsgebäude zu besichtigen. Außerdem lockte das schöne Frühlingswetter vor unserer Abfahrt noch ein wenig die Stadt zu erkunden und (weitere) Flammkuchen in der Sonne zu genießen. Gestärkt ging es für uns am frühen Nachmittag schon wieder zum Bahnhof und wir traten unseren Rückweg nach Göttingen an.

Wir danken unseren spannenden Gesprächspartner:innen vor Ort und der Juristischen Fakultät der Universität Göttingen, die diese Exkursion finanziell ermöglicht hat.

